

Anneliese, Peter, Gerdt, Oskar und die Mondfahrt

Von Gabriela Terhorst

Vier Namen, wer weiß, wie sie genau zusammenhängen und was ist mit der Mondfahrt? Mondfahrt, das klingt vielleicht nach „*Peterchens Mondfabrt*“? Aber was ist mit den Namen?

Hört man sich ein wenig um, so zögern viele bei dem Namen Gerdt von Bassewitz-Hohenluckow, der am 4. Januar 1878 in Allewind, Baden-Württemberg geboren wurde und am 6. Februar 1923 in Berlin starb.

So richtig einzuordnen vermag nicht jeder den deutschen Schriftsteller. Fragt man aber nach seinem Werk, der Geschichte von „*Peterchens Mondfabrt*“, so besteht kein Zweifel, den meisten ist es bekannt, den Älteren aus der Kindheit, aber auch Jüngere haben es bereits oft gehört.

Peterchens Mondfahrt

„*Peterchens Mondfabrt*“ ist ein Märchen für Kinder. Es handelt von den Abenteuern des Maikäfers Herrn Sumse-mann, der sich zusammen mit den Menschenkindern Peter und Anneliese auf die Suche nach seinem verloren-gegangenen sechsten Beinchen macht. Es geht hoch her auf dem Weg zum Erdtrabanten, dem Mond.

Der kleine Maikäfer mit der silbernen Geige ist so unglücklich, dass Peterchen und seine Schwester Anneliese Mitleid haben und bereit sind, ihn auf seiner abenteuerlichen und phantastischen Reise durch die Nacht zu begleiten. Sie besuchen mystische Orte, wie die Sternenwiese, fahren mit dem

Schlitten auf der Milchstraße, treffen sich auf dem Schloss mit der Nachtfee, reiten mit dem großen Bären, kreuzen die Weihnachtswiese und kämpfen mit dem Mondmann, bis ..., ja bis das Beinchen gefunden wird. Ganz nebenbei hat von Bassewitz viele Märchenfiguren und einiges Wissens-wertes über Phänomene des Himmels und des Wetters eingeflochten.

Die Uraufführung der Geschichte fand am 7. Dezember 1912 im Alten Theater Leipzig als Schauspiel mit Musik in sechs Bildern statt. Die wunderbare Vertonung kam von Josef Achtélik und die Szenerie gestaltete Paul Prina. Lange galten die Noten als verschollen, bis der Enkel von Josef Achtélik diese auf einem alten Speicher wiederentdeckte und sie zum 100. Jubiläum der Geschichte 2012 dem MDR Kinderchor für eine Aufführung überreichte.



Erst 1915 wurde die Geschichte als Buch mit Illustrationen von Hans Baluschek veröffentlicht, der ab 1933 unter den Nationalsozialisten als „*marxistischer Künstler*“ galt und dessen Kunst als „*entartet*“ gebrandmarkt wurde.

Was hat nun „*Peterchens Mondfahrt*“ mit Königstein zu tun, was mit dem Namen Oskar? Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war es der Arzt Oskar Kohnstamm, der ein Sanatorium in Königstein gründete. Viele intellektuelle Patienten kamen in das 25-Betten-Haus, das international bekannt wurde. Das Gästeverzeichnis las sich wie das „*who is who*“ der damaligen Kunst- und Kulturwelt. Carl Sternheim, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Klemperer und eben auch Gerdt von Bassewitz waren bei Kohnstamm in Behandlung. Hier schließt sich dann der Kreis. Als Vorbild für die Geschwister Peter und Anneliese sollen die gleichnamigen Kinder des Ärzteehepaars Eva und Oskar Kohnstamm gedient haben, bei dem sich von Bassewitz im Jahre 1911 zur Kur aufhielt. Nachweisbar ist auch anhand von Gästelisten, dass sich Gerdt von Bassewitz im Sanatorium Kohnstamm und Jahre nach Verfassen des Märchens in der Pension Germania in Königstein aufhielt.

So muss man annehmen, dass ohne das Königsteiner Sanatorium Kohnstamm und die beiden Kinder des Gründers nie die wunderbare Geschichte einer Mondfahrt entstanden wäre, die auch nach über 100 Jahren ihren Reiz nicht verloren hat.



Peter Kohnstamm (3 Jahre), Schwester Anneliese (11 Jahre), im Hintergrund Bruder Rudolf (14 Jahre)

Quellenangaben:

<http://www.mdr.de;>

http://de.wikipedia.org/wiki/Peterchens_Mondfahrt;

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/946/1;>
Eva Weissweiler: Otto Klemperer - Ein deutsch-jüdisches Künstlerleben. Köln 2010; Magistrat der Stadt Königstein im Taunus (Hrsg.): 150 Jahre Kur in Königstein. Von den Anfängen bis zur Gegenwart (1851–2001). (Dokumentation aus Anlass des Kurjubiläums im Jahr 2001), Königstein im Taunus 2001